

*Guido Flatten*

## Editorial



### **Balint Journal**

27. Jahrgang, Nr. 2, 2026, Seite 70–71

DOI: 10.30820/1439-5142-2026-2-70

Psychosozial-Verlag



**ISSN:** 1439-5142 (Print-Version)

**ISSN:** 1439-9008 (digitale Version)

27. Jahrgang, Heft 2/2026

<https://doi.org/10.30820/1439-5142-2026-2>

<https://psychosozial-verlag.de/bj>

## **Herausgeber:innen und Redaktion**

PD Dr. med. Dr. phil. Guido Flatten (Schriftleitung),

Annastr. 58-60, 52062 Aachen

Prof. Dr. med. Barbara Wild,

Hauptstr. 24, 71083 Herrenberg-Kayh

Dr. phil. Nadyne Stritzke,

Flußgasse 23, 35418 Alten Busek

Dipl.-Psych. Mechtild Kerkloh,

Blücherstr. 38, 10961 Berlin

Dr. med. Guiliano Castigliego,

Gürtelstr. 80, CH-7000 Chur

Dr. med. Ulrike Altendorfer-Kling,

Mönchsberg 33, A-5020 Salzburg

## **Gründungsherausgeber**

Günther Bergmann, Heidelberg

Ernst R. Petzold, Kusterdingen †

## **Beiräte**

Prof. Dr. med. Christian Deter/Berlin

Prof. Dr. med. Jörg Frommer/Jena

Prof. Don Nease/Denver USA

Prof. Dr. med. Wolfgang Herzog/Heidelberg

PD Dr. med. Günther Bergmann/Heidelberg

Prof. Dr. med. Harald Gündel/Ulm

Dr. med. Heide Otten/Berlin

Dr. med. Hans Peter Edlhaime/Baden bei Wien

Dr. med. Regina Mahrer/Basel

## **Organschaften**

Zeitschrift der Deutschen Balint-Gesellschaft,

der Österreichischen Balintgesellschaft und

der Schweizerischen Balint Gesellschaft

## **V.i.S.d.P.**

PD Dr. med. Dr. phil. Guido Flatten

## **Verlag**

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG, gesetzlich

vertreten durch die persönlich haftende

Gesellschaft Wirth GmbH, Geschäftsführer: Johann

Wirth, Walltorstr. 10, D-35390 Gießen

0641 969978-0, [info@psychosozial-verlag.de](mailto:info@psychosozial-verlag.de),

[www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de)

## **Druck und Bindung**

Zimmermann Druck + Verlag GmbH,

Osemundstraße 11, D-58636 Iserlohn

## **Umschlag**

© Adobe/Robert Kneschke

## **Mediadata**

<https://psychosozial-verlag.de/bj-mediadata>

## **Anzeigen**

0641 969978-31; [anzeigen@psychosozial-verlag.de](mailto:anzeigen@psychosozial-verlag.de)

## **Abo-Verwaltung**

0641 969978-18; [aboservice@psychosozial-verlag.de](mailto:aboservice@psychosozial-verlag.de)

## **Bestellungen**

[bestellung@psychosozial-verlag.de](mailto:bestellung@psychosozial-verlag.de)

## **Bezugsgebühren**

Für das Jahresabonnement EUR 67,90 (inkl. MwSt.)

zzgl. Versandkosten. Studierendenabonnement

25% Rabatt (inkl. MwSt.) zzgl. Versandkosten.

Lieferungen ins Ausland zzgl. Mehrporto. Das

Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr,

sofern nicht eine Abbestellung bis acht Wochen vor

Beendigung des Bezugszeitraums erfolgt.

Das *Balint-Journal* erscheint zweimal jährlich.

Preis des Einzelhefts: EUR 39,90 zzgl. Porto

Preisänderungen vorbehalten

Mitglieder der Deutschen Balint-Gesellschaft,

Österreichischen Balintgesellschaft oder

Schweizerischen Balint Gesellschaft erhalten

die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft.

## **Copyright**

Wenn nicht anders angegeben: © 2026

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG, Gießen

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind

urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbe-

sondere das der Übersetzung in fremde Sprachen,

bleiben vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift

darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlags

in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm

oder andere Verfahren – reproduziert oder unter

Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,

vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir behalten

uns auch eine Nutzung des Werks für Text und Data

Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.

## **Datenbanken**

PSYINDEX; PsycInfo;

Emerging Sources Citation Index

## **Buchrezensionen**

Wir akzeptieren die Regeln des Börsenvereins des

Deutschen Buchhandels e.V. zur Verwendung von

Buchrezensionen ([www.boersenverein.de](http://www.boersenverein.de)).

## **Informationen für Autor:innen**

Manuskriptrichtlinien und andere Informationen

für Autor:innen entnehmen Sie bitte den

Autorenhinweisen: <https://psychosozial-verlag.de/autor-innen/hinweise-für-autor-innen>

Die Redaktion lädt zur Einsendung von

Manuskripten ein ([flatten@balintgesellschaft.de](mailto:flatten@balintgesellschaft.de)).

Vor Veröffentlichung durchlaufen Manuskripte

ein Peer-Review-Verfahren (single blind). Mit der

Annahme des Manuskripts erwirbt der Verlag das

ausschließliche Verlagsrecht auch für etwaige

spätere Veröffentlichungen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

als Redaktionsteam bedanken wir uns für das positive Echo zur Fortführung des *Balint-Journals* im neuen Design, neuen Format, neuen Verlag und mit thematischer Erweiterung als *Zeitschrift für Beziehung, Dialog und Supervision in Medizin, Psychologie und Gesellschaft*. Bitte gestalten Sie diese thematische Öffnung mit uns und mit Ihren eingereichten Beiträgen!

Die Artikel dieser Ausgabe seien kurz vorgestellt:

Mit Bescheidenheit darf gesagt werden, dass die Leitung von Balint-Gruppen eine bleibende Herausforderung und ein lebenslanger Lernprozess ist. Albert Lichtenstein fokussiert mit seinem Beitrag auf eine zentrale Frage in der Leitung jeder Balint-Gruppe: »Intervenieren oder Nicht-Intervenieren«. Mit seiner Betrachtung benennt er hilfreiche Beobachtungsebenen zum Gruppenprozess und unterscheidet zwischen *erforderlichen* und *optionalen* Interventionen. Seine Annahme ist, dass erfahrene Balint-Gruppenleiter angesichts der Komplexität lernen, zunehmend auf intuitive Entscheidungsabläufe zu vertrauen.

Als thematische Ergänzung sei hier auch auf den Bericht aus der Praxis von Uwe Kowalzik hingewiesen: »Leitung ist eine medizinische Kunst: einen Prozess zu begleiten, ohne ihn zu dirigieren« – aufbauend auf diesem Zitat von Michael Bálint erarbeitet der Autor die psychoanalytischen

Wurzeln einer dynamischen Abstinenz als Leitungskompetenz. Sein Fazit: Professionelle dynamische Abstinenz in der Leitung von Balint-Gruppen ist damit kein passives Schweigen oder ein emotionaler Rückzug, sondern eine aktive, hochgradig regulierte innere Haltung des Haltens.

Wer Balint-Gruppen leitet, begleitet komplexe Gruppen- und Beziehungsprozesse. Doch wer begleitet die Gruppenleiter selbst? Supervision für Balint-Gruppenleiter und ihre Bedeutung wird zwar international betont, systematische Überlegungen zu ihrer Ausgestaltung sind bislang jedoch selten. Philipp Herzog schließt mit seinem Beitrag diese Lücke. Ausgehend von historischen Entwicklungen und aktuellen internationalen Leitlinien zeigt er, weshalb Supervision für Balint-Gruppenleiter unverzichtbar ist und welche besonderen Anforderungen sich daraus ergeben. Er liefert damit einen wichtigen Impuls für die Weiterentwicklung von Ausbildung, Qualitätssicherung und professioneller Selbstreflexion in der Balint-Arbeit.

Die Öffnung der Balint-Arbeit für neue Berufsgruppen wirft grundlegende Fragen nach ihrem Selbstverständnis auf. Eine davon lautet: Können auch Teams und andere Mehrpersonen-Konstellationen als Balint-Fall verstanden werden? Rainald Neumeier geht in seinem Beitrag dieser Frage differenziert nach. Er beleuchtet

historische Wurzeln, theoretische Grundlagen und praktische Erfahrungen und eröffnet damit eine wichtige Debatte über die Weiterentwicklung der Balint-Arbeit im multiprofessionellen Kontext. Der Artikel versteht sich als Einladung zur Diskussion über Identität, Entwicklung und Zukunft der Balint-Arbeit.

Wird das Thema KI an der Balint-Arbeit vorbeigehen? Mit ziemlicher Sicherheit nicht. Wie wird KI die Balint-Arbeit verändern? Keine Ahnung! Abhängig von den bisherigen eigenen Anwendungserfahrungen liegen aktuelle Nutzerkommentare meist zwischen den Bewertungen hilfreich, erstaunlich und erschreckend. Als Redaktionsteam haben wir den Entschluss gefasst, dass wir uns auch im *Balint-Journal* der KI, ihren Chancen, aber auch ihren Herausforderungen und Grenzen stellen

wollen. Dies soll in diesem Heft beginnen und mit späteren Beiträgen fortgesetzt werden.

»Chat-GPT im Außenkreis« hat Giuliano Castigliogio seine Glosse benannt. Eine Glosse, so lässt sich nachlesen, ist ein kurzer, meinungsbetonter journalistischer Text, der sich mit einem aktuellen Thema auseinandersetzt. Die Stilmittel dabei sind Satire, Ironie und Übertreibung. Castigliogio's Artikel ist gleichzeitig eine sehr fundierte und reflektierende Betrachtung, die zu vertiefender Auseinandersetzung und Diskussion einlädt.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine neugierige und bereichernde Lektüre!

*Für das Redaktionsteam, Ihr  
Guido Flatten*